



Fotos: zvg

# Pflanzenheilkunde und Schulmedizin – kombiniert sind sie der Schlüssel zum Erfolg

Es gibt kaum ein liebenswürdigeres Tier als den Esel. Treuer Blick, wuscheliges Fell, unkompliziert in der Haltung – denkt man. Weit gefehlt! Esel sind anspruchsvoll, sensibel und intelligent, und bei richtiger Haltung werden sie bis zu 40 Jahre alt.

Von Martina Futterlieb

**W**ir sind zu Besuch bei der Stiftung Eselhilfe Schweiz, wo der Umbau der Ställe bald abgeschlossen ist. Seit unserem letzten Besuch hier hat sich sehr viel getan. Nach langem Kampf mit den Behörden wurden schliesslich die Neubaupläne von Viktor und Hanni Huber bewilligt und im Jahr 2017 starteten die Arbeiten.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Die Hubers haben ihre Gärtnerei aufgegeben und ein neuer Stall mit 30 zusätzlichen Plätzen, einem Auslauf im Innenhof, einer Krankenstation mit 4 Plätzen, einem Waschplatz und einer Küche mit Kühlraum für die Lagerung von Früchten und Gemüse haben ihren Platz eingenommen. Noch fertigzustellen sind die Scheune für die Lagerung von



Ernährung ist wichtig.

Stroh und Heu sowie der neue Miststock, aber bis zum Wintereinbruch sollte auch das geschafft sein. **All dies wäre ohne die unermüdliche Arbeit der Familie Huber und von ehrenamtlichen Helfern nicht möglich gewesen.**

Hanni und Viktor Huber haben ihr Leben vor rund 22 Jahren der Pflege von Eseln gewidmet, die keiner mehr will. Vernachlässigte, kranke oder falsch ernährte Tiere landen bei ihnen auf dem Hof, wo sie liebevoll wieder aufgepäppelt werden und endlich ein eselgerechtes Leben führen dürfen. Seit 2014 ist die Eselhilfe Schweiz eine Stiftung und die 32 Langohren freuen sich natürlich über jede Spende.

Mit Eseln – das musste Viktor Huber schnell feststellen – kennen sich die meisten Tierärzte nicht sehr gut aus. Bei einem Esel ruft man nicht



**Der neue Stall.**

sofort den Tierarzt, es ist ja «nur» ein Esel. Ob als ehemalige Reittiere für Kinder, als Rasenmäher oder als Gspänli für Pferde, die meisten Esel, die bei Familie Huber ankommen, haben noch nie einen Tierarzt gesehen, geschweige denn einen Hufschmied. Auch wissenschaftlich sind Esel noch viel zu wenig erforscht, hauptsächlich aus Geld- und Interessemangel.

*«Mit pflanzlichen Heilmitteln kann man sehr viel erreichen, ausschlaggebend dabei ist das Durchhaltevermögen.»*

So kam es, dass Viktor Huber, der sich schon sein Leben lang mit Pflanzenheilkunde beschäftigt hat und an die 30'000 Pflanzen und ihren Nutzen kennt, zu einem renommierten Esel-Experten wurde, der eng mit dem Tierspital Zürich zusammenarbeitet und bei Spezialfällen häufig von Tierärzten zu Rate gezogen wird.

Auch die neue Krankenstation auf Hubers Hof entstand in Zusammenarbeit mit dem Tierspital Zürich. Esel, die nach einer Behandlung im Tierspital rückfallgefährdet sind oder spezielle Pflege benötigen, werden auf Hubers Hof verlegt, bis sie wieder zurück zu ihren Besitzern können.

«Mit pflanzlichen Heilmitteln kann man sehr viel erreichen, ausschlag-

## Für einen grippefreien Winter: «Zaubertrank» selbermachen – bewährtes Hausmittelchen der Familie Huber

Viktor Huber erinnert sich, «als Kinder haben wir diesen Trank im Winter präventiv getrunken – und waren praktisch nie krank».

### Zutaten für den Trank:

- frischer Spitzwegerich
- frischer Löwenzahn
- Wasser
- Zucker, je nach Geschmack
- Zitronensaft



**Spitzwegerich (I.) und Löwenzahn.**

### Zubereitung

Die Kräuter mit doppelt so viel Wasser und dem Zucker aufkochen, 5 Minuten köcheln lassen und den Sud durch ein Sieb noch heiss in Flaschen abfüllen. Im Winter jeweils morgens ein kleines Glas davon unverdünnt mit ein paar Spritzern Zitronensaft trinken.

gebend dabei ist das Durchhaltevermögen», sagt Viktor Huber.

*«Viele pflanzliche Heilmittel wirken nicht, weil die Wirkstoffe zu stark verdünnt sind.»*

Pflanzliche Heilmittel müssen über einen langen Zeitraum verabreicht werden, manchmal ist sogar die Tageszeit relevant. Schwarzkümmelöl beispielsweise, das traditionell seit 2000 Jahren angewendet wird, muss während mindestens einem

halben Jahr morgens und abends bei der Fütterung verabreicht werden, um seine Wirkung zu entfalten. Dann aber hilft es ausgezeichnet beim Aufbau der inneren Wärme, fördert die Durchblutung und harmonisiert das Immunsystem.

Leider hat Viktor Huber keine Zeit, seine Heilmittel selber herzustellen, er hat aber in der Firma St. Hippolyt einen Lieferanten für pflanzliche Futterergänzungsmittel gefunden, der aus selber angepflanzten Heilpflanzen qualitativ hochstehende pflanzliche Mittel herstellt.



**Hier werden wir liebevoll umsorgt.**



Hier bin ich zu Hause.

«In vielen pflanzlichen Heilmitteln sind die Wirkstoffe so stark verdünnt, dass die Wirkung teilweise gleich null ist», so Huber.

*«Wir brauchen auf jeden Fall auch die Schulmedizin.»*

Bei richtiger Anwendung und Dosierung aber – und darauf ist Huber besonders stolz – heilt er damit sogar Fälle von Equinem Sarkoid (Hautkrebs bei Eseln oder Pferden).

Bei der schulmedizinischen Behandlung wird der Tumor operiert... und kommt häufig wieder. Nach mehrmaligen Operationen an derselben Stelle entsteht eine immer grössere Wunde, die kaum mehr heilt.



Wir sind anspruchsvoll, sensibel und intelligent.

## Kleine Pflanzenheilkunde

Pflanze	Wirkung
Anis	beruhigt die Verdauungsorgane
Erbse	fördert Verdauung und Durchblutung
Fenchel	beruhigt die Verdauungsorgane
Kamille	senkt Fieber; beruhigt
Karotte	stabilisiert die Sehkraft; erhält die Darmflora
Knoblauch	senkt den Blutdruck; stösst Milben ab
Koriander	stabilisiert die Organe; fördert Verdauung und Durchblutung
Kümmel	beruhigt die Verdauungsorgane
Leinsamen	schleimlösend bei Vereiterungen in Atemorganen
Maiskeim	regt allgemein die Organe an
Melisse	durstlöschend; fiebersenkend
Peterli	fördert die Durchblutung; beruhigt die Verdauungsorgane
Schwarzkümmel	baut die innere Wärme auf; fördert die Durchblutung; harmonisiert das Immunsystem
Sonnenblume	baut die innere Wärme auf; gut für die Verdauung
Spitzwegerich	öffnet die Atemwege; mildert Husten
Thymian	öffnet die Atemwege

«Man darf Schulmedizin und Pflanzenheilkunde nicht gegeneinander ausspielen, sondern sollte sie ergänzend einsetzen», legt uns Viktor Huber ans Herz. Bei einer Nierenkolik beispielsweise ist es unabdingbar, dass die Entzündung mit Schmerzmitteln und Antibiotika bekämpft wird, ansonsten riskiert man den Tod des Tieres. Danach kann mit pflanzlichen Mitteln das Immunsystem wiederaufgebaut werden. **Die Kunst besteht darin, die richtige Kombination von beidem zu finden.** ■

Stiftung Eselhilfe, Feldbach  
www.eselhilfe.ch